



Schulbeginn – Hochsaison für Kopfläuse!

Gerade zu Schulbeginn haben die kleinen Krabbler wieder Hochsaison.

Auch wenn sie keine Krankheiten übertragen, sind sie dennoch äußerst unangenehm. Erst der starke Befall von Kopfläusen macht sich durch Juckreiz an der Kopfhaut bemerkbar. Bei der Durchsicht der Haare entdeckt man die mehr oder weniger zahlreichen, fest am Haar haftenden „Nissen“ (die etwa 0,8-1mm großen, weißlichen Eier der Kopfläuse), welche zunächst haarwurzelnah an den Haaren, besonders im Schläfen- im Nackenbereich und hinter den Ohren festhaften.

Manchmal werden die Nissen mit Schuppen verwechselt. Schuppen lassen sich jedoch leicht mit den Fingern von den Haaren abstreifen, während die Lauseier an diesen festgekittet sind. Die etwa 2-4 mm großen Läuse oder die etwas kleineren Larvenformen sieht man oft erst nach längerem Suchen. Ihre Farbe kann von weißlich über grau bis fast schwarz variieren.

Vorgehensweise in der Schule:

- Sollten Sie bei Ihrem Kind einen Lausbefall feststellen, informieren Sie bitte umgehend die KlassenlehrerInnen, damit diese Information an die übrigen Klasseneltern weitergegeben werden kann. So können alle Kinder schnellstens auf weiteren Befall untersucht werden.
- Kinder mit Lausbefall dürfen den Unterricht nicht besuchen. Sollte der Lausbefall in der Schule bemerkt werden, müssen die betroffenen Kinder so rasch wie möglich abgeholt werden.
- Behandeln Sie den Lausbefall entsprechend der unten genannten Empfehlungen.
- Für den weiteren Schulbesuch benötigt Ihr Kind eine Bestätigung der erfolgreichen Behandlung vom Kinderarzt / praktischen Arzt / Gesundheitsamt oder von der Entlausungsstelle der Stadt Wien. Hier bekommen Sie auch Hilfe bei der Entlausung.
<http://www.wien.gv.at/sozialinfo/content/de/10/InstitutionDetail.do?it1=2097352&senseid=164>

1. Jedermann kann Kopfläuse bekommen. Die **Übertragung** erfolgt nie durch Tiere, sondern durch Kontakt **von Mensch zu Mensch** oder manchmal durch das Teilen und Austauschen von Kopfbedeckung, Kämmen und anderen persönlichen Gegenständen.
2. Empfehlenswert ist es, vor allem zu **Schulbeginn** die Kinder **prophylaktisch einmal wöchentlich** nach Lauseiern zu **untersuchen**, da Juckreiz erst bei sehr starkem Befall auftritt. Primär sucht man nach Lauseiern oder führt sogenanntes **Busting** durch.
3. Behandelt werden soll nur, wer wirklich Läuse hat! Nach dem 1. **Kopflausalarm in einer Klasse sollten jedoch alle Kinder behandelt werden**, außer sie tragen sehr kurzes Kopfhaar, das genau untersucht werden konnte. Auch Familienmitglieder, die in engem Kontakt zum Lausgeplagten stehen, sollten sich prophylaktisch einer Untersuchung unterziehen! Bei **wiederholtem Auftreten** von Kopfläusen in einer Klasse, muss **individuell vorgegangen** werden.
4. Für eine Behandlung mit **chemischen Produkten** sollte **Beratung** herangezogen werden. Derzeit scheinen Permethrinlösungen am wirksamsten zu sein. Lesen Sie vor der Kopfwäsche aufmerksam den Beipackzettel des Behandlungsmittels und führen Sie die Anwendung genau nach der Gebrauchsanweisung durch.
5. Zum **Ausspülen des Mittels** sollte der Kopf vornüber über den Badewannenrand oder das Lavabo gehalten werden, um unnötige Aufnahme des Lausshampoos durch andere Stellen des Körpers zu vermeiden.
6. Nicht immer sind nach einer Haarwäsche mit einem Lausmittel auch alle Lauseier abgetötet, daher ist nach 7-10 Tagen eine „**Sicherheitswäsche**“ zu empfehlen.
7. Um auch die **Nissen** aus dem Haar zu entfernen, spülen Sie die Haare **mit Essigwasser** (ca. 2 Esslöffel Speiseessig – auf 1 l Wasser) und versuchen Sie anschließend die Lauseier mit einem Nissenkamm auszukämmen. Am Sitz der Lauseier am Haar kann man feststellen wie lange ein Kind einen Lausbefall bereits hat und nicht behandelt wurde.
8. Ein **Kleider- und Wäschewechsel ist ratsam**: Kopfbedeckungen, Käämme, Bürsten usw. können in Lausshampoolauge eingeweicht werden. **Entlausung von Räumen, Möbeln, Büchern oder Heften** bei Auftreten von Kopfläusen ist nicht zielführend und auch **nicht erforderlich**, da Läuse auf Nahrung und Wärme durch den Menschen angewiesen sind.
9. Je kürzer das Haar, desto leichter die Behandlung, desto sicherer der Erfolg.
10. Nur durch ein **wiederholtes und genaues Untersuchen** des ganzen Haares, kann ein Befall ausgeschlossen werden.

Weiterführende Links

<http://www.kopflaeuse.net/>